

Mehr als nur eine Tankstelle

Die Geschichte von Aral und dem Treibstoff unserer Oldtimer



Quelle: ARAL AG – ARAL Tankstelle Dresden – Leipzig um 1930.

Wer mit einem Oldtimer unterwegs ist, kennt das Gefühl: Man rollt an eine Tankstelle, steigt aus, riecht den Kraftstoff und denkt unweigerlich daran, dass ohne Benzin und Diesel unsere automobilen Schätze heute nur dekorative Ausstellungsstücke wären. Doch hinter jedem Tankstopp steckt auch Industriegeschichte: Woher stammen diese Kraftstoffe? Warum heißt Aral überhaupt Aral? Und wie entwickelte sich das Zusammenspiel von Motor und Kraftstoff? Machen wir gemeinsam eine kleine Zeitreise.

Als Benzin noch ein lästiges Nebenprodukt war



Quelle: ARAL AG – Tanksäule 1942

Mitte des 19. Jahrhunderts interessierte sich kaum jemand für Benzin. Die Menschen wollten vor allem Petroleum gewinnen, denn damit wurden Lampen betrieben. Benzin fiel bei der Erdölverarbeitung lediglich als Nebenprodukt an und wurde teilweise sogar entsorgt oder verbrannt. Erst als findige Ingenieure begannen, Verbrennungsmotoren zu entwickeln, änderte sich alles. Im Jahr 1876 gelang dem deutschen Ingenieur Nikolaus Otto der große Durchbruch mit dem Viertaktmotor. Sein Motor lief mit leicht entzündlichen Kraftstoffen und legte den Grundstein für den modernen Ottomotor. Wenige Jahre später bauten Gottlieb Daimler und Carl Benz daraus die ersten praxistauglichen Automobile.

Diesel – der sparsame Kraftprotz



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 1939

Während Benzinmotoren immer beliebter wurden, arbeitete ein anderer deutscher Ingenieur an einer völlig neuen Idee. Rudolf Diesel wollte einen Motor entwickeln, der deutlich effizienter arbeitet. 1897 stellte Rudolf Diesel einen funktionsfähigen Versuchsmotor vor. Sein Wirkungsgrad war für damalige Verhältnisse sensationell. Die frühen Dieselmotoren wurden mit unterschiedlichen Schwer- und Pflanzenölen erprobt; Diesel war überzeugt, dass sein Motorprinzip künftig verschiedenste Kraftstoffe nutzen könnte.

Heute kennen wir den Dieselmotor vor allem aus Lastwagen, Traktoren und vielen klassischen Mercedes-Modellen – und nicht wenige Oldtimerfreunde schätzen den ruhigen Lauf und das enorme Drehmoment dieser Motoren.

Wie entstand eigentlich Aral?



Quelle: ARAL AG – Hauptgebäude 60er Jahre

Kommen wir nun zu einem Namen, den praktisch jeder Autofahrer kennt. Die Marke Aral wurde 1924 mit einem neuartigen Benzol-Benzin-Gemisch bekannt. Der Name setzt sich aus zwei chemischen Begriffen zusammen:

AR steht für Aromaten.

AL steht für Aliphaten.

Gemeint war ein Gemisch aus aromatischen und aliphatischen Kohlenwasserstoffen, das damals als besonders kloppfest galt und deshalb gut zu den steigenden Anforderungen moderner Motoren passte. Diese beiden Bestandteile wurden damals gezielt miteinander kombiniert, um einen besonders hochwertigen Kraftstoff herzustellen. Der Name „Aral“ war also keine Fantasiebezeichnung, sondern beschrieb tatsächlich die Zusammensetzung des Benzins. Für die damalige Zeit war das revolutionär. Die Motoren liefen ruhiger, leistungsfähiger und kloppfester. Genau das brauchten die immer stärker werdenden Automobile.

Warum klopft ein Motor?



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 50er Jahre

Gerade Oldtimerfreunde kennen den Begriff „Klopfen“.

Wenn sich das Kraftstoff-Luft-Gemisch zu früh oder unkontrolliert entzündet, entstehen harte Druckschläge im Motor. Das klingt wie ein metallisches Klappern und kann auf Dauer schwere Motorschäden verursachen. Deshalb entwickelten Mineralölgesellschaften ihre Kraftstoffe ständig weiter. Höhere Oktanzahlen sorgten dafür, dass leistungsstärkere Motoren gebaut werden konnten. Man könnte fast sagen: Nicht nur die Motoren entwickelten sich weiter – auch das Benzin musste ständig dazulernen.

Früher tankte man ganz anders



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 1924

In den Anfangsjahren des Automobils gab es überhaupt keine Tankstellen. Benzin wurde in Apotheken verkauft – literweise in Flaschen oder Kanistern. Bertha Benz, die Ehefrau von Carl Benz, schrieb 1888 Geschichte, als sie mit dem Motorwagen ihres Mannes die erste Fernfahrt unternahm. Unterwegs kaufte sie in der Stadt-Apotheke in Wiesloch Ligroin – einen damals verwendeten Leichtkraftstoff. Diese Apotheke wird deshalb häufig als erste „Tankstelle der Welt“ bezeichnet. Erst mit der zunehmenden Verbreitung des Automobils entstanden richtige Tankstellen. Anfangs bestanden sie oft nur aus einer Zapfsäule am Straßenrand.

Aral wird zum Begleiter des deutschen Wirtschaftswunders



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 70er Jahre

Nach dem Zweiten Weltkrieg begann in Deutschland das Wirtschaftswunder. Immer mehr Familien konnten sich ein Auto leisten. Käfer, Opel Rekord, Ford Taunus oder Mercedes Ponton prägten das Straßenbild. Parallel dazu wuchs auch das Tankstellennetz rasant. Aral entwickelte sich zu einer der bekanntesten Marken Deutschlands. Die markanten blau-weißen Farben gehörten bald ebenso zum Straßenbild wie die Autos selbst. Für viele Oldtimerfahrer sind die klassischen Aral-Schilder bis heute ein Stück Automobilgeschichte. Wer alte Fotos von Tankstellen betrachtet, entdeckt oft liebevoll gestaltete Reklametafeln, emaillierte Schilder und Zapfsäulen, die heute selbst begehrte Sammlerstücke sind.

Eine kleine Anekdote



Quelle: ARAL AG - Kundenservice

In den 1950er- und 1960er-Jahren war eine Tankstelle weit mehr als nur ein Ort zum Tanken. Der Tankwart kam freundlich zum Fahrzeug, begrüßte den Fahrer, öffnete den Tankdeckel, füllte Kraftstoff ein, kontrollierte den Ölstand, putzte die Windschutzscheibe und prüfte auf Wunsch sogar den Reifendruck. Service gehörte selbstverständlich dazu. Heute erledigen wir fast alles selbst – damals war der Tankwart ein fester Bestandteil jeder längeren Autofahrt.

Oldtimer und moderne Kraftstoffe



Quelle: ARAL AG – Tankstelle mit Bleifrei

Viele Besitzer historischer Fahrzeuge fragen sich heute, ob modernes Benzin ihren Motoren schadet. Tatsächlich unterscheiden sich heutige Kraftstoffe erheblich von denen früherer Jahrzehnte. Sie enthalten andere Additive und häufig auch Bioethanol. Viele klassische Motoren kommen damit gut zurecht; Fahrzeuge mit weichen Ventilsitzen, hoher Belastung oder speziellen Herstellerangaben können jedoch einen Bleiersatz oder einen Kraftstoff mit höherer Oktanzahl benötigen. Deshalb lohnt sich immer ein Blick in die Empfehlungen des Herstellers oder der jeweiligen Oldtimer-Interessengemeinschaft.

Oldtimer, Benzin und Diesel



Quelle: Gerd Hochberg – BMW 730 aus 1994 – 8 Zylinder Benzin

Die Geschichte von Aral zeigt, wie eng Kraftstoffentwicklung und Automobilgeschichte miteinander verbunden sind. Ohne klopffestere und zuverlässigere Kraftstoffe hätten sich viele Motorenkonzepte unserer geliebten Oldtimer nicht so erfolgreich entwickeln können.



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 1950er Jahre

Wenn wir heute mit unseren historischen Fahrzeugen über die Landstraßen rollen, hören wir nicht nur das sonore Brummen alter Motoren. Wir erleben zugleich ein Stück Technikgeschichte – von Otto und Diesel über Carl Benz bis hin zu den Ingenieuren der Mineralölindustrie, die dafür sorgten, dass jeder Tropfen Kraftstoff ein kleines bisschen besser wurde.



Quelle: ARAL AG – Tankstelle 1950er Jahre

Vielleicht denkt der eine oder andere beim nächsten Tankstopp an diese spannende Entwicklung. Denn manchmal steckt hinter einem einfachen blauen Aral-Logo weit mehr Geschichte, als man auf den ersten Blick vermutet.